

Breslauer

Mittagsblatt.

Montag den 15. Februar 1858.

Zeitung.

Nr. 76.

Die Post aus Velen hat in Myslowitz den Anschluß an den
Personenzug nach Breslau nicht erreicht.
Breslau, den 15. Februar 1858.
Königliches Post-Amt.
Nitschke.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 14. Februar. Der heutige „Moniteur“ bringt
die Ernennungen der Marschälle für die fünf großen Kom-
mandos: Magnan für Paris, Canrobert für Nancy, Bos-
quet für Toulouse, Castella für Lyon, Baraguay d'Hilliers
für Tours. Am nächsten Donnerstag wird in der Legislati-
ven die Verabreichung des Repressivgesetzes stattfinden. Der be-
reits vertheilte Bericht schlägt vor, die Dauer der Gültigkeit
desselben auf sieben Jahre festzusetzen.

Paris, 13. Februar, Nachmittag 3 Uhr. Der Artikel des „Moniteur“
wurde günstig auf das Vorgehen, welches die Prok. zu 70, 10 gemacht wurde.
Die Rente eröffnete beim Beginn der Börse, nachdem Consols von Mittags 12
Uhr 96 1/2 eingetroffen waren, zu 70, stieg auf 70, 05 und sank bei starken
Gewinn-Realisirungen auf 69, 75. Vörjenschluß ziemlich matt; alle Werthpa-
piere ziemlich angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend
96 1/2 gemeldet.

3pSt. Rente 69, 80. 4 1/2pSt. Rente 94, 80. Kredit-mobilier-Aktien 955.
3pSt. Spanien. 1pSt. Spanien. Silber-Anleihe 90 1/2. Oesterreich.
Staats-Eisenbahn-Aktien 757. Lombardische Eisenbahn-Aktien 637. Franz-
Joseph 485.

London, 13. Februar, Nachmitt. 3 Uhr. Silber 61 1/2.
Consols 96 1/2. 1pSt. Spanien 26 1/2. Meritaner 90.
5pSt. Russen 111 1/2. 4 1/2pSt. Russen 99 1/2. Lombardische Eisenbahn-Aktien.
Der erwähnte Vantausschlag ergiebt einen Notenumlauf von 19,603,315
Pfd. und einen Metallvorrath von 16,574,647 Pfd.

Wien, 13. Februar, Mittags 12 1/2 Uhr. Börse fest bei mehr Umsatz.
Silber-Anleihe 94. 5pSt. Metalliques 82. 4 1/2pSt. Metalliques 72.
Bant-Aktien 990. Bant-Int.-Scheine. Nordbahn 179 1/2. 1854er Loose
108. National-Anlehen 85 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 316 1/2. Credit-
Aktien 255 1/2. London 10, 19. Hamburg 78. Paris 123 1/2. Gold 7 1/2.
Silber 5 1/2. Elsbach-Bahn 102 1/2. Lombard. Eisenbahn 119. Theiß-Bahn
100 1/2. Centralbahn.

Frankfurt a. M., 13. Februar, Nachmitt. 2 1/2 Uhr. In Folge der
höheren pariser Notirungen bessere Tendenz.
Schluß-Course: Wiener Wechsel 112 1/2. 5pSt. Metalliques 76 1/2.
4 1/2pSt. Metalliques 67 1/2. 1854er Loose 101 1/2. Oesterreichische National-
Anlehen 79 1/2. Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 353 1/2. Oesterreich.
Bant-Anleihe 114. Oesterreich. Credit-Aktien 227. Oesterreich. Elsbachbahn
202. Rhein-Nabe-Bahn 80 1/2.

Hamburg, 13. Febr., Nachm. 3 Uhr. Börse wenig belebt.
Schluß-Course: Oesterreich. Loose. Oesterreich. Credit-Aktien 128 1/2.
Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 745. Vereinsbank 95. Nord-
deutsche Bank 80 1/2. Wien.

Hamburg, 13. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco höher gehal-
ten. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 125 Pfd. zu 55 zu haben, 127-
Pfd. 58 zu lassen. Del loco 23, pro Mai 22 1/2. Kaffee guter Umsatz, die
Spekulation beginnt sich bei Rio zu betheiligen. Umsatz 4000 Sack.
Liverpool, 13. Februar. [Baumwolle.] 20,000 Ballen Umsatz. —
Markt sehr fest.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., Sonnabend, 13. Februar, Vormittags. Das heutige
„Frankfurter Journal“ theilt in einem offiziellen Artikel mit, daß die Bundes-
versammlung auf den Antrag Hannovers für's Erste nicht eingehen werde. Die
Frage wegen Bildung eines Exekutiv-Ausschusses, so wie wegen der an Däne-
mark zu stellenden Frist seien in Verabreichung genommen worden.

Paris, Sonnabend, 13. Februar, Morgens. Der heutige „Moniteur“
enthält einen die Maßregeln der Regierung erklärenden Artikel. Der Kaiser
habe, als er von einem Komplott und von der Existenz der Feinde der Gesell-
schaft Kenntniß erhalten, bereits Maßregeln treffen wollen. Das Attentat habe
den Kaiser davon nicht abbringen können. Die Maßregeln seien gegen die
revolutionären Leidenschaften der Jahre 1848 und 1851 gerichtet. Das Sicher-
heitsgesetz werde streng aber mit Maß angewandt werden. Die Wahl des
General Espinasse sei kein Wechsel in der Politik; die getroffenen Maßnahmen
wären nöthig gewesen, sie seien aber ausreichend, die Regierung wolle weitere
nicht treffen.

London, 12. Februar, Nachts. In der so eben stattgehabten Sitzung des
Unterhauses erklärte der Unterstaats-Sekretär des Innern, Lord Grey, daß die
französische Regierung keinen der in England lebenden Flüchtlinge zur Verfol-
gung bezeichnet habe.

London, 12. Februar. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses zeigte
Lord Granville an, daß die Regierung ihr durch ihn gemachtes Versprechen,
eine die parlamentarische Reform betreffende Bill vorzulegen, zurückziehe.
Im Unterhause machte Lord John Russell dem Kabinette die Mittheilung,
daß er heute die Vorlage der Lord Cairn erhaltenen Instruktionen und der dem
Gouverneur von Canton gestellten Bedingungen verlangen werde.

London, 13. Februar. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung brachte Lord
Palmerston seine indische Bill ein. Derselben zufolge soll die ostindische Kom-
pagnie durch einen verantwortlichen Minister ersetzt werden, dem acht Räte,
die Indien persönlich kennen und die acht Jahre fungiren, zur Seite stehen.
Von ihnen im Verein mit dem Minister gehen die Ernennungen für die mili-
tär- und civilistischen in Indien aus. Die Erlangung dieser Posten wird nach
wie vor von Prüfungen, bei denen freie Wettbewerbung stattfindet, abhängig
gemacht. Die Räte haben dem Minister gegenüber das Recht des Proteſtes,
aber kein Veto. Kein bedeutender Redner ergriß gegen die Bill das Wort, das
Haus ward rasch leer, und die Debatte wurde verlag.

11 Uhr Vormittags. Einer eben veröffentlichten amtlichen Depesche zufolge,
welche Nachrichten aus Indien bringt, hatte General Sir Colin Campbell die
Rebellen von Futtaghur geschlagen und die Festung Futtaghur genommen.
Oberst Seaton hatte die Rebellen von Putias und Mynpur geschlagen. General
Dutra hatte einen Angriff auf sein Lager zu Mumbach siegreich zurückgeschla-
gen. Die Aufständischen von Gurdur hatten gleichfalls eine Niederlage er-
litten, und Mubere war genommen worden.

O. C. Cairo, 31. Januar. Der i. l. Offizier Boleslawski, Mitglied der
verunglückten Escavrac'schen Expedition, ist gestern von Chartum hier einge-
troffen. Major Graf Thürheim traf im November d. J. ein. H. M. Singer
ist vor acht Tagen von hier nach Ober-Egypten abgegangen. Professor Ma-
riette arbeitet mit 3-400 Fellahs in Sagara, der Nekropole des alten Memphis.
Triefst, 12. Februar. Die Fregatte Novara ist laut Nachrichten der Ueber-
landspost aus Point de Galle vom 15. Januar in Ceylon angekommen und
sollte am 18. nach Madras abgehen.

Genua, 13. Februar. Hier sind die Gebrüder Pezzi und Kapitän Pa-
lestini verhaftet worden; man glaubt, daß diese Maßregel mit den in Betreff
der Flüchtlinge getroffenen Vorkehrungen im Zusammenhang stehe.

Preußen. Landtags-Verhandlungen.

2. Haus der Abgeordneten. 8te Sitzung am 13. Februar.
Beginn 1 1/2 Uhr. Präsident: Graf Eulenburg. Am Ministertische: von
Manteuffel I., v. d. Heydt, v. Westphalen.

Zur Tages-Ordnung steht zunächst Genehmigung des preussisch-perſischen
Handelsvertrages. Diergardt regt die Frage an, ob die Regierung an die
Gründung eines Generalkonsulats in jenen Gegenden denke? Der Minister-
Präsident entgegnet, daß diese Angelegenheit allerdings schon in Erwägung
gezogen worden sei, daß zu dem Zwecke im vorigen Jahre ein mit dem Orient
vertrauter Beamter nach Persien geschickt worden sei, der gegenwärtig mit
Abfassung eines umfangreichen Berichts beschäftigt sei. Davon werde es u. A.
auch abhängen, ob ein preussischer Generalkonsul in Persien selbst oder in ei-
ner benachbarten Seestadt zu residiren haben werde? Das Haus möge ein-
weilen auf die reifliche Erwägung der Regierung in diesen Angelegenheiten
vertrauen. — Der Vertrag erhält hierauf ohne jegliche Diskussion die Geneh-
migung des Hauses.

Der Präsident zeigt den Eingang eines von v. Bardeleben gestellten,
genügend unterstützten Antrages an, dahin gehend, das Haus möge gegen die
Regierung die Erwartung aussprechen, dieselbe werde eine Vorlage, betref-
fend die Regulirung der Wahlbezirke für die allgemeinen Wahlen des nächsten
Sommers noch in dieser Session machen. — Als bald darauf wird auch ein
Antrag des Herrn v. Gerlach angehängt, auf Abänderung der Zeit der
Legislaturperioden von 3 auf 6 Jahre gehend. — Beide Anträge gehen an
eine besonders zu wählende Kommission von 21 Mitgliedern. Ein Petitions-
bericht der Kommission für Gemeindefragen steht auf der Tagesordnung. — Ein
jüdischer Rittersgutsbesitzer des Kreises Kempen beschwert sich, daß er von der
Theilnahme am Kreistage auf Grund des § 6 der Kreis-Ordnung vom
20. Dezember 1828 ausgeschlossen worden sei. Da der Instanzenzug nicht er-
schöpft, nämlich die Beschwerde an den Minister noch nicht erhoben worden ist,
glaubt die Kommission den Uebergang zur Tagesordnung empfehlen zu müssen.

— Wenig scheidet die Gültigkeit dieses formellen Grundes nicht an, erinnert aber
daran, daß bereits in der Session 1854/5 eine ganz gleiche Beschwerde in diesem
Hause auf's lebhafteste diskutiert und von der Linken siegreich gegen den Minister
behauptet worden sei. Er hält diese Erinnerung für um so mehr angemessen,
als demnächst im Hause eine Petition wiederum desselben Inhalts vorliegen
werde, an welcher sich kein formeller Mangel als Handhabe für die Tages-
ordnung finden lasse. Letzte führt einen Fall aus seiner Heimath, Soldin, an,
wo in Folge dessen, daß man ebenfalls einen jüdischen Gutsbesitzer vom Krei-
stage ausgeschlossen, eine Chausseelinie ihre Richtung nach den Wünschen einer
Minorität erhalten habe. Die große Mehrzahl der Gutsbesitzer des Kreises,
bürgerliche und adlige, habe dann für die Zulassung jenes Ausgesetzten pe-
titionirt. Das Benehmen, wie der Herr Minister mit seiner Anschauung keines-
wegs den Beifall einer Mehrheit im Lande, selbst nicht unter den Gutsbesitzern,
habe. — Man geht hierauf zur Tagesordnung. Der Magistrat der Stadt
Nordhausen führt Beschwerde über die vom Minister bestätigte Entscheidung des
sächsischen Oberpräsidiums, nach welcher pensionirte Staatsbeamte die weniger
als 250 Thaler Pension besiehenden, zur Zahlung von Emphyteut nicht verpflich-
tet sein sollen. Die Kommission hat erachtet, daß die Bestimmung der Städte-
ordnung von 1853 (§ 4, am. 14), welche das Gesetz vom 11. Juli 1822 für
weitergehend erklärt, in Bezug auf die Besteuerung des Dienstpersonals der
aktiven Beamten, damit auch „selbstverständlicherweise“ die Pension der nicht-
aktiven Beamten habe in gleiche Lage versetzen wollen. Sie empfiehlt Ueber-
gang zur Tagesordnung. — v. Mallindrodt führt in einigen Worten den
Gegenbeweis und beantragt die Petition der Staatsregierung zur Berücksichti-
gung zu überweisen. Nur ein kleiner Theil der Rechten und die Minister stim-
men dagegen.

Die Sitzung schließt damit, 2 Uhr. Die Wuchergesetzkommission wird er-
sucht, sofort zur Verabreichung des Herrenhausbeschlusses über diese Vorlage, zu-
sammenzutreten. Die nächste Sitzung soll am Mittwoch, 17. Februar statt-
finden und Petitionsberichte zur Verabreichung bringen.

Berlin, 14. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König
haben allergnädigst geruht: Dem Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen,
von Wipleben, zu Magdeburg, den Stern zum rothen Adlerorden
weiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

An der Realschule zu Siegen ist der ordentliche Lehrer Ernst
Engstfeld zum Oberlehrer befördert worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Meyerind, Oberst und Kommandeur des
12. Inf. Regts., unter Stellung à la suite dieses Regts. zum Kommandeur
der 14. Kav. Brigade. v. Bodbielski, Major vom Generalstabe des III.
Armee-Korps, zum Kommandeur des 12. Inf. Regts. ernannt. Schmidt,
Gen. Major und Direktor der Allgemeinen Kriegsschule der Charakter als Gen.
Lieut. verliehen. v. Scholten II., Sek. Lt. vom 2. Inf. Regt., in das 2. Garde-
Regt. zu Fuß versetzt. v. Kriegerstein, Sek. Lt. vom 28. Inf. Regt., unter
Verziehung à la suite des 8. lomb. Inf. Bats., als Führer der Festungs-Etraf-
Abtheilung zu Köln angestellt. v. Boffe, Major vom Generalstabe, vom Kom-
mando der 1. Division zum General-Kommando des III. Armee-Korps, von
Conrad, Hauptmann vom großen Generalstabe, zum Kommando der 1. Divi-
sion versetzt. v. Sperling, Hauptmann vom 32. Inf. Regt., v. Wedell, Hauptm.
vom 6. Artill. Regt., v. Diepenbrock, Gräfer, Rittm. vom Garde-
Fus. Regt., als Hauptmann, v. Bernhardt, Rittm. vom 5. Rir. Regt., als
Hauptm., v. Hermann, Hauptm. vom Kaiser Franz Gren. Regt., v. Sal-
viati, Br. Lt. vom 1. Rir. Regt., in den Generalstab versetzt und dem großen
Generalstabe überwiesen. v. Fressdorf, Rittm. vom 2. Drag. Regt., in das
Garde-Fus. Regt., Kellermeister v. d. Lund, Hauptm. vom 25. in das 32.
Inf. Regt., v. Böhn, Br. Lt. vom 25. Inf. Regt., unter Beförderung zum
Hauptm. in das Kaiser Franz Gren. Regt. versetzt. Bar. v. Puttkammer,
Hauptm. vom 39. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, zum Komman-
deur des 3. Bats. 25. Pw. Regts., de Dumas de l'Espinal, Hauptmann
vom 30. Inf. Regt., unter Beförderung zum Major, zum Komdr. des 2. Bats.
29. Pw. Regts. ernannt. v. Fund, Hauptm. vom 29. Inf. Regt., Baron
v. Cramer, Hauptm. vom 36. Inf. Regt., zu Majors befördert. v. Dyck-
lin, Hauptmann vom 24., in das 33. Inf. Regt., versetzt. v. Wulffen,
Hauptm. vom 10., in das 36. Inf. Regt. versetzt. v. Rappard, Br. Lt. vom
19. Inf. Regt., von dem Kommando als Adjutant der 30. Inf. Brig. entbun-
den. v. Trebra, Sek. Lieut. vom 32. Inf. Regt. als Adjutant zur 30. Inf.
Brig. kommandirt. Rüder, Sek. Lt. vom 28. in das 5. Inf. Regt., von
Münch, Sek. Lt. vom 28. in das 18. Inf. Regt., Rimpler, Sek. Lt. vom
14. in das 23. Inf. Regt. versetzt. Schimrig, Unteroff. von der 4., unter
Verziehung zur 1. Pionnier-Abth., v. Schöneben, Unteroff. von der 1. Pion-
nier-Abth., Lehmann, Unteroff. von der Garde, unter Verziehung zur 3. Pion-
nier-Abth., v. Schweiniß, Unteroff. von der Garde, unter Verz. zur 8. Pion. Abth.,
Kluge, Unteroff. von der 3., unter Verz. zur 5. Pion. Abth. zu Port. Fähnrich befördert.
v. Bickfuchs, Major und Komdr. des 3. Bats. 25. Regts., in das 28. Inf-
Regt., Cämmerer, Major u. Komdr. des 2. Bats. 29. Regts., in das 30. Inf-
Regt. versetzt. Pofe, Hauptm. à la suite des 8. lomb. Reserve-Bats. und
Führer der Festungs-Etraf-Abtheilung zu Köln, als Major mit der Uniform
des 6. Inf. Regts. Aussicht zur Aufnahme in das berliner Invalidenhaus und
Pension, der Abschied bewilligt. v. Rappard, Major vom 28. Inf. Regt.,
v. d. Leithen, Hauptm. von dem. Regt., dieser als Major, Cämmerer,
Major vom 29. Inf. Regt., Kessler, Major vom 30. Inf. Regt., v. Man-
teuffel, Wundsch, Hauptleute vom 33. Inf. Regt., v. Köll, Major vom

36. Inf. Regt., Königer, Hauptm. vom 37. Inf. Regt., v. Neppert, Hauptm.
vom 38. Inf. Regt., dieser als Major, v. Mees, Rittm. vom 7. Ulan. Regt.
als Major, sämtlich mit der Armee-Uniform und Pension zur allerhöchsten
Disposition gestellt. Engel, Br. Lt. vom 39. Inf. Regt., als Hauptm. mit der
Regts.-Uniform und Pension in den Ruhestand versetzt. Engelhard, Br. Lt.
von der 3. Jng.-Inspekt., ausgedient und zu den beurlaubten Offizieren der
Pionniere 2. Aufg. des 2. Bats. 6. Pw. Regts. übergetreten. Fehr, v. Kbay-
nach, Sek. Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 4. Garde-Pw. Regts., als Br. Lt.
der Abschied bewilligt. Künzer, Kasernen-Inspektor in Köln, zum Festungs-
Bauschreiber in Minden ernannt. Richter, Gerichts-Auskultator, zum Inter-
dantur-Referendarius beim 2ten Armee-Corps ernannt. Debo, Reserve-Maga-
zin-Mendant in Landsberg a. d. W., zum Proviantmeister ernannt, und nach
Stralund versetzt. Suafius, Proviant-Amts-Kontroleur in Koblenz, als Re-
serve-Magazin-Mendant nach Landsberg a. d. W., Marshall, Reserve-Maga-
zin-Mendant in Bonn, als Proviant-Amts-Kontroleur nach Kottlenz, Henkel,
Proviant-Amts-Kontroleur in Trier, als Reserve-Magazin-Mendant nach Bonn,
Hente, Proviant-Amts-Kontroleur in Kofel, nach Trier, Seefisch II., Depot-
Magazin-Verwalter in Merleburg, unter Ernennung zum Proviant-
Amts-Kontroleur nach Kofel, Scharff II., Proviant-Amts-Assistent in
Kolberg, als Depot-Magazin-Verwalter nach Merleburg, Müller,
Proviant-Amts-Assistent in Meisse, nach Kolberg versetzt. —
Koth von Schredensstein, General der Kavallerie u. kommand. General des
7. Armee-Korps, der rothe Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub in Brillanten,
Fehr, v. Molke, Generalmajor, beauftragt mit der Führung der Geschäfte des
Chefs des Generalstabes der Armee, der rothe Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub,
Graf v. d. Goltz, Major à la suite des Garde-Rir. Regts., und persönlicher
Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, der rothe Adlerorden
1. Klasse mit Schwertern am Ringe, v. d. Schulenburg, Oberlieut. und
Komdr. des Garde-Rir. Regts., v. Schweiniß, Hauptm., aggregirt dem Isten
Garde-Regt. zu Fuß und persönlicher Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen
Friedrich Wilhelm v. Preußen, v. Gellhorn, Bar. v. Kottwitz I., Hauptleut.
im 11. Inf. Regt., der rothe Adler-Orden vierter Klasse, v. Alvensleben,
Oberst und Chef des Stabes des Militär-Gouvern. über Rheinprovinz lu. West-
falen, v. Woyen, Oberst-Lieut. und persönlicher Adjutant Sr. königl. Hoheit
des Prinzen von Preußen, das Kreuz der Ritter des kgl. Haus-Ordens von
Hohenzollern verliehen. v. Wof, Hauptm. im 26. Inf. Regt. die Erlaubnis
zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse vom herzogl.
anhalt. Gesamt-Hausorden Albrechts des Varen, v. Willisen, Gen.-Lieut.
Gen.-Adjutant Sr. Maj. des Königs und Kommandeur der 6. Division
die Erlaubnis zur Anlegung des ihm von des Kaisers von Oesterreich Majestät
verliehenen Großkreuzes des Leopolds-Ordens theilt.

Berlin, 13. Februar. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der
Prinz von Preußen arbeitete gestern Nachmittag mit dem Ministerprä-
sidenten, nahm heute Vormittag die gewöhnlichen Vorträge des Ober-
sten v. Manteuffel und der Wirkl. Geh. Rath Maire entgegen und
empfang eine Deputation der Stadt Gdrlitz. — Ihre königliche Hoheit
die Frau Prinzessin von Preußen empfing heute Mittag 1 Uhr
die aus Glogau und Gdrlitz hier anwesenden Deputationen. — Ihre
königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wil-
helm statten gestern Nachmittag dem Prinzen Albrecht königl. Hoheit
in seinem Palais einen Besuch ab und begaben sich dann nach Char-
lottenburg. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm
fuhr heute Vormittag 10 Uhr, von zwei Adjutanten begleitet, nach
Potsdam, wohin bereits um 8 Uhr Morgens auch Se. königliche
Hoheit der Prinz Albrecht mit dem General v. Kleist sich begeben hatte.
Ihr königlichen Hoheiten hielten dort wieder eine Rekruten-Besichti-
gung ab und kehrten Mittags hierher zurück. Bei Sr. königl. Hoheit
dem Prinzen Friedrich Wilhelm hatten darauf wieder einige Deputa-
tionen die Ehre des Empfanges. — Ihre Durchlauchten der Fürst und
die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen verabschiedeten sich
gestern Abend am königlichen Hofe, so wie bei den an demselben zum
Besuche weilenden hohen Gästen und sind heute früh 7 Uhr nebst
Gefolge mit dem kölnen Schnellzuge nach Düsseldorf zurückgekehrt. Die
fürstlichen Herrschaften werden, wie wir hören, in kurzer Zeit wieder
zum Besuche am hiesigen Hofe eintreffen. Ihre Durchlaucht die Prin-
zessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen ist hier zurückgeblieben
und hat heute Morgen im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen von
Preußen die Gemächer bezogen, welche Ihre königl. Hoheit die Frau
Großherzogin von Baden vor Höchstherrn Vermählung bewohnte. (Zeit.)

Französische Blätter wollen wissen, daß Se. Majestät der König
im Frühjahr Allerhöchstdessen Aufenthalt in Cannes nehmen werde.
Wir glauben versichern zu dürfen, daß über den Sommeraufenthalt
Sr. Majestät, Allerhöchstdessen Befinden übrigens auch im Laufe dieser
Woche ein verhältnismäßig erfreuliches gewesen ist, durchaus nichts be-
stimmt ist. (N. Pr. 3.)

Berlin, 14. Febr. [Vom Hofe.] Ihre königliche Hoheit die
Frau Prinzessin von Preußen fuhr gestern Mittag nach Charlotten-
burg und machte Ihren Majestäten daselbst einen längeren Besuch.
Um 5 Uhr war bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau
Prinzessin von Preußen Tafel, an der Ihre königl. Hoheiten der
Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Großherzog
von Weimar, der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von
Mecklenburg-Strelitz, Ihre Durchlauchten der Prinz und die Prin-
zessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen und an-
dere fürstliche Personen Theil nahmen. Außerdem waren die Vertreter
Englands am hiesigen Hofe, Lord Bloomfield und Gemahlin, so
wie das ganze Gesandtschaftspersonal mit einer Einladung beehrt
worden. (Zeit.)

Gestern Abend brachten die Studierenden der hiesigen Universität,
welchen sich die Glören der Bauakademie und des Gewerbeinstituts an-
geschlossen hatten, SS. H. H. dem Prinzen und der Prinzessin
Friedrich Wilhelm einen großen Fackelzug dar. Die Theilneh-
mer hatten sich zu diesem Behuf um 6 Uhr Nachmittag am Pariser-
Platz versammelt. Von dort aus ordnete sich der Zug. Vier Studi-
rende zu Pferde in der akademischen Tracht eröffneten ihn, dann folgte
das Comité der drei Institute in mehreren vier-spännigen Wagen. Dem-
nächst ein Musikkorps, deren vier den ganzen Zug theilten. Zugführer,
theils zu Pferde, theils zu Fuß, mit Schlägern an der Seite, geleite-
ten die einzelnen Abtheilungen. Der Zug hatte eine unabsehbare Aus-
dehnung; es waren über tausend Fackeln. Ein prächtiges Schauspiel
bot derselbe vor dem königlichen Schlosse dar, wo er Halt machte und
sich auf dem Platz am Lustgarten zum weiten, doppelten Kreise ordnete,

Von der Höhe der Terrasse sah man den hintern Theil des Zuges noch unter den Linden, ohne das Ende desselben absehen zu können, während der vordere sich hier schon zum Ring formirte. Die von der Gluth angestrahlte Gebäude, der röthliche Schimmer zunächst über dem Zuge, die Dampfswolke, die sich darüber legte, vereint mit den schwarzen Bogen der unabsehbaren Zuschauermaße, gewährte einen imposanten, malerischen Anblick. — Vor dem Schloß trat die Deputation zusammen, welche aus Mitgliedern aller drei Institute und aller einzelnen Fakultäten bestand, deren jede einen Abgeordneten hatte. Der Sprecher war der Doktor der Philosophie Herr Jansen. Die Deputation wurde von J. K. H. mit großer Freundlichkeit empfangen. Zurück nahm der Zug seinen Weg vom Schloß aus wieder über die Schloßbrücke durch die Markgrafen- und Leipzigerstraße nach dem Dönhofsplatz. Hier wurden unter einem taufendstimmigen Gaudium igitur die Fackeln verbrannt. Die Studierenden hatten für den Abend noch einen großen Commerce in der Tonhalle angeordnet. (B. 3.)

Gestern Vormittag hatten wiederum verschiedene Deputationen die Ehre, sich Ihre königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm vorstellten und ihre Glückwünsche darzubringen zu dürfen. So hatte die Stadt Königsberg eine Deputation abgeordnet, um den hohen Neuermählten in ehrsüchtiger Ergebenheit ihre Glückwünsche darzubringen und ihnen gleichzeitig ein Geschenk zu übermitteln, bestehend in einem in London angefertigten Aufschwagerwagen (Candaulus) und vier schwarzen Rapphengsten. Daß Ihre königliche Hoheiten diese Aufmerksamkeit der Stadt Königsberg dankbar entgegen genommen, bewies, daß Hochdieselben eine Spaziersahrt mit dieser Equipage befehlen. Außerdem war eine Deputation der Stände der Altmark zur Vorstellung erschienen, ferner eine Deputation der gemeinnützigen Bau-Gesellschaft und des Ausschusses der Alexandra-Stiftung, vertreten durch den Geh. Ober-Baurath Stüler und Andere, und eine Deputation des Copernicus-Vereins, durch Hrn. v. Olfers und Andere vertreten.

Ihre Majestäten der König und die Königin verehrten Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Wilhelm als Hochzeits-Geschenk ein kostbares Diadem aus Brillanten, welches in dem hiesigen Atelier des königlichen Hof-Juweliers Jean Demeffeur gefertigt worden ist. Dasselbe besteht abwechselnd aus Strahlen und Muscheln in altenglischem Geschmack, und ist nach einer von dem erlauchten Vater der Frau Prinzessin, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albert, entworfenen Zeichnung gearbeitet. Den Grund, auf welchem das Diadem ruht, bildet eine Reihe großer Solitaires, welche abgenommen und als Collier getragen werden können. Außerdem aber ist das Ganze so eingerichtet, daß es bis in die kleinsten Theile auseinander zu legen ist und diese letzteren als Broche, Armabänder, Kleiderbesätze u. benützt werden können. Die überaus kunstvolle Arbeit und die Erlesenheit der Steine wetteifert mit der geschmackvollen Zeichnung. Außerdem überreichte Ihre Maj. die Königin Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Wilhelm am Tage ihres Einzuges in Berlin, am 8. d. M., eine kostbare Broche. Dieselbe, gleichfalls von dem k. Hof-Juwelier Jean Demeffeur gefertigt, hat die Größe und Ausdehnung eines Brust-Bouquets, und besteht aus Diamanten und großen herabhängenden und beweglichen Perlen. — Se. Maj. der König hat geruht, einige Kunstschneider der, im moabiter Zellengefängnisse durch die von den Herren Robinson u. Co. unterwiesenen Gefangenen sich vorlegen zu lassen. Der Ober-Konfistorialrath Dr. Wichern, dessen Thätigkeit bei der Reform des Zellengefängnisses bekannt ist, hat in Folge dessen den Herren Robinson u. Co. in diesen Tagen die höchst erfreuliche und ermutigende Mittheilung gemacht, daß die vorgelegten Arbeiten seiner Majestät dem Könige zur besonderen Freude gereichten, und diese Art der Beschäftigung von Gefangenen Allerhöchstdieselben vollen Beifall hervorgeufen haben. (Ep. 3.)

Charlottenburg, 13. Februar. Se. Majestät der König begaben sich gestern Vormittag zu Fuß durch Lützow längs des neuen Kanals bis zum zoologischen Garten und von dort nach Bellevue; hier trafen um 12½ Uhr auch Ihre Majestät die Königin ein, Allerhöchstdieselbe zuvor nach Berlin gefahren und Se. königl. Hoheit den Prinzen George, als an Hochdieselben Geburtstag, mit einem Besuche beehrt hatten, und fuhren demnach beide Majestäten gemeinschaftlich über Berlin, woselbst Allerhöchstdieselben kurze Zeit bei Bethanien anhalten ließen, hierher zurück. Nachmittags empfingen Se. Majestät der König den Winkl. Geh. Rath v. Humboldt und den General-Adjutanten, General der Infanterie v. Lindheim. (Zeit.)

Bensberg, 9. Februar. [Explosion.] Gestern früh 7 Uhr, meldet die „Erfelder Zeitung“, verspürte man hier einen heftigen Erdstoß, den man durch ein Erdbeben zu erklären strebte. Jetzt haben wir die Gewissheit, daß die Erdschütterung keineswegs in einer solchen Naturerscheinung ihren Grund hat, sondern daß sie von dem Aufsteigen einer Pulvermühle herrührt, welche unsern Kärten, zu Brück, im Gebirge lag und den Gebrüdern Eiberg gehörte. Bei dem Unglücke ist ein Menschenleben verloren gegangen. Durch welchen Zufall oder durch welche Unvorsichtigkeit das Ereigniß herbeigeführt worden, wird sich schwerlich ermitteln lassen.

Großbritannien.

London, 11. Februar. [Die Frage der Parlaments-Reform.] In der heutigen Sitzung des Oberhauses wünschte Graf von Carnarvon zu wissen, ob die Regierung, wie sie es in der Thronrede versprochen, eine Parlamentsreform bill einzubringen beabsichtige. Er seinerseits müsse es für sehr unwahrscheinlich halten, daß einer so wichtigen Maßregel die gebührende Gerechtigkeit widerfahren könne, da die Masse von bereits angekündigten Geschäften die Aufmerksamkeit des Parlaments bis Ostern vollaus in Anspruch nehmen werde. Sei die Bill vorbereitet, so wäre es die höchste Zeit, sie einzubringen, wo nicht, so würde ihr kaum noch die volle Erwägung gewidmet werden können, welche ihre Wichtigkeit erheische. Graf Granville, der Präsident des Geheimenraths, erwiderte, er nehme keinen Anstand, zu erklären, daß die Regierung ihre Absicht in Betreff der gedachten Maßregel nicht geändert, aber man müsse ihr gestatten, hinsichtlich der Zeit der Einbringung derselben und hinsichtlich der passendsten Art und Weise, die Meinung des Parlaments darüber zu hören, ihrem eigenen Ermessen zu folgen. Graf Derby bemerkte darauf nur, daß Parlament und Land wohl den Anspruch darauf hätten, einen Begriff von der Maßregel zu erhalten. Bringe die Regierung dieselbe nicht zeitig ein, so müßte man glauben, daß sie entweder das Durchgehen der Bill nicht wünsche, ein Resultat, welches vielleicht einigen Mitgliedern des Cabinets nicht unerfreulich sein würde, oder daß sie dem Parlamente und dem Lande nicht die gehörige Zeit lassen wolle, den Inhalt der Maßregel zu prüfen.

Frankreich.

Paris, 11. Februar. [Die Amendements zum Repressiv-Gesetz. — Tagesnotizen.] In den nächsten Tagen sieht man im *) Hierdurch berichtet sich eine telegraphische Mittheilung belgischer und rheinischer Blätter, wonach Graf Granville angezeigt haben sollte, daß die Regierung ihr Versprechen, eine Parlamentsreform bill einzubringen, zurückziehe.

gesetzgebenden Körper dem Kommissionsberichte über das Repressivgesetz entgegen. In den Bureaus hat dasselbe, wie ich schon erwähnte, zu lebhaften Diskussionen Veranlassung gegeben. Zu Artikel 3 wurde das Amendement gestellt, hinter den Worten „Jedes Individuum, das Mordmaschinen fabrizirt“ einzufügen, oder „fabriziren läßt“. Nach Art. 7 soll folgender Artikel eingeschoben werden: „Die dem Gouvernement durch Artikel 5, 6 und 7 des gegenwärtigen Gesetzes ertheilten Vollmachten werden am 31. März 1865 aufhören, wenn sie nicht vor Ablauf dieser Frist erneuert werden. Der Artikel 8 des Entwurfs ist damit Artikel 9 geworden, und schließlich soll ein Artikel 10 in folgender Fassung hinzutreten: „Die durch Artikel 5, 6 und 7 autorisirten Maßnahmen allgemeiner Sicherheit werden vom Minister des Innern auf Gutachten des Präfecten des Departements, des Generals, welcher dort kommandirt, und des General-Prokurators genommen. Das Gutachten dieses Letzteren findet in den Hauptorten, wo ein kaiserlicher Gerichtshof nicht Sitz hat, Ersatz durch das des kaiserlichen Prokurators.“ — Die Ausrüstung der Fregate „Andromeda“ ist vollendet. Sie wird am 15. d. M. unter der Flagge des Contre-Admirals Bonard in See stechen. — Der außerordentliche Gesandte des Königs von Schweden, Baron Sprengporten, wird morgen vom Kaiser empfangen werden. — Der interimistische Gesandte der Pforte, Saidar-Effendi, soll heute Abend hier eintreffen.

Breslau, 14. Februar. Se. Excellenz der Wirkliche Geh. Rath und Oberpräsident von Schlesien, Freiherr von Schleinitz, ist heute früh von Berlin hier wieder eingetroffen.

Breslau, 15. Februar. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Breitestraße Nr. 38 eine silberne Spindeluhre mit vergoldeter Kette, eine silberne Cylinderuhre mit goldenem Rande und Gummiband, ein Paar Unterhosen und zwei Portemonnaies mit circa 5 Thlr. Geld. Sandstraße Nr. 1 eine braune gemerkte Jade mit Fries gefuttert und ein grauer Sommerrock, mit weißen Knöpfen, in dessen Tasche sich 2 Thlr. baare Geld befanden. Auf der Ohlauerstraße ein Fäßchen mit circa 12 Pfund Butter. — Polizeilich mit Beschlag belegt wurde eine wahrscheinlich entwundene Wärmehäute. Angenommen: Oberst und Kommandeur des 4. Fusaren-Regiments Graf Stolberg-Wernigerode aus Dels. Hauptmann im 6. Artillerie-Regiment v. Wedell aus Reine. Rittmeister und Estabons-Chef v. Walther aus Neustadt. Kaiserl. russischer Garde-Rittmeister Baron v. Grothe aus Petersburg. k. k. österreichischer Oberst-Lieutenant und Kammerer Graf Beders aus Wien. (Pol.-Bl.)

Berlin, 13. Februar. Die am meisten charakteristische Erscheinung im heutigen Börsenverkehr war das mit verstärkter Dringlichkeit auftretende Ausbieten von Eisenbahnaktien. Die Kaufkraft war so außerordentlich beschränkt, daß es selbst zu den um Prozente ermäßigten Coursen schwer war, Nehmer zu finden. Eine Erscheinung dieser Art läßt sich allerdings bei einzelnen Effecten erklären; sie aber auf solche Werthe zu generalisiren, welche nicht entfernt die Lage jener theilen, ist ein Beweis sehr geringer Einsicht. Wenn eine Verwaltung wie die der anhaltischen Eisenbahn heute noch an das Vertrauen ihrer Aktionäre Ansprüche macht, wie sie in der am 15. k. M. bevorstehenden Generalversammlung erhoben werden sollen, so ist es durchaus begründet, daß die Inhaber sich beeilen, von einem Unternehmen loszukommen, bei welchem nichts zu hoffen und desto mehr zu fürchten ist. Hier ist es in der Ordnung, wenn die Aktionäre einen Appell der Verwaltung an ihre Borse mit dem Vorschlag der Aktien, selbst bei einem Verlust von nahezu 4 %, beantworten. Wenn aber gleichzeitig Effecten, wie die oberöchl. Aktien und andere nun ebenfalls um Prozente geworfen werden, so verräth dies eben so wenig Einsicht als Kenntniß der individuellen Verhältnisse der Unternehmungen und ihrer Verwaltungen. Speziell bei den schlesischen Devisen läßt sich übrigens das heutige Werfen des Cours aus den Bemerkungen hier anwesender breslauer Speculanten erklären.

Bei Kreditaktien und allen wienener Speculationspapieren war die Stimmung ein wenig fester. Auch in Eisenbahn-Aktien nahm die Kaufkraft gegen Ende der Börse ein wenig zu und traten häufige Coursverholungen bei einzelnen Aktien ein. Geld fehlte nicht, beste Disconten blieben aber gegen 3 % angeboten, dagegen war Geld zu 3½ % übrig, Depots werden willig mit 4 % genommen.

Kreditaktien waren, wie bemerkt, nicht in dem Maße wie Eisenbahnaktien angetrieben, dagegen um so geschäftloser. Nur österreichische verkehrten nicht ohne Lebhaftigkeit und in Folge der höheren wienener Notirung (von Vormittag 252½, von Mittag 253½) bis um 1½ % höher auf 122 steigend. Angebottene, obgleich nicht erheblich weichen, blieben darnieder, sie schloßen 99½, also ¼ % billiger, aber dazu übrig. Disconto-Kommandit-Antheile wichen gleichfalls um ¼ auf 106; für Konjunktionscheine war ¼ mehr (107½) zu bedingen. Deffauer behaupteten sich gleichfalls nur ¼ % herabgesetzt auf 54½ fest. Berliner Handelsgesellschaft wurde 1 % billiger mit 84 angetragen. Genfer gingen um ½ auf 58 zurück. In Bananien war der Umlauf noch beschränkt, Preussische Banantheile wichen um ½ auf 141.

Den Bemerkungen, welche wir über den heutigen Eisenbahn-Aktien-Markt oben ausgesprochen haben, sind noch einige spezielle Angaben hinzuzufügen. Oesterreichische Staatsbahn, in welcher die Speculation von Erwägungen geleitet wird, welche von den heimischen Verhältnissen unabhängig sind, gingen in Folge höherer fremder Notirungen (Wien Vorm. 316, Mitt. 316½) um ¼ bis 1 Thlr. in die Höhe auf 203½—204, doch waren mit 204 mehr Abgeber als Käufer. Nordbahn behaupteten sich auf 57, der letzte geführte Cours von 57½ war jedoch nicht mehr zu bedingen. Auch beybacher hielten sich immer noch zu 144½ begehrt. Unter den preussischen Devisen haben anhalter heute aus den oben angeführten Gründen den Vortritt. Ihr Cours stieg rapide bis um 4 %, am Schluß stellte sich zu 123 wieder einige Frage ein, wohl mehr, um einen Uebergang für eine spätere Coursverhöhung herzustellen. Oberösterreich wurden 2½ % niedriger bis 136½ abwärts gebandelt. Tarnowier wurden 1½ % billiger mit 71 abgegeben. Alte freiburger gingen um 1½ % bis 113 zurück, zuletzt schien jedoch 114 bedungen werden zu können, die neueste Emission war ¼ % billiger mit 108½ zuletzt nicht zu placiren. Stettiner wichen um 2 % bis 116, Stargard-Posenener fette man nur ¼ % herab, sie fanden dazu aber keine Nehmer. Rheinische Stammaktien wichen um 1 % bis 95, Enkel um 1½ % auf 87, Thüringer um 1½ % auf 122.

Preussische Anleihen waren geschäftlos und sämmtlich offerirt. (B. u. H. 3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 13. Febr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br.* Berlinische — Borussia — Colonia 1020 Br.* Erfelder 200 Br.* Magdeburger 220 Br.* Stettiner National- 106½ Gl.* Schleische 100 Br.* Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br.* Kölnische 103 Br.* Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversicher. 95 Br.* Hageler Versicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 98 Gl.* Magdeburger 52 Gl.* Ceres — Aachener-Versicherungen: Berlin. Land- u. Wasser- 350 Br.* Arrippina 128 Gl.* Niederheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampfschiffahrt 110 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 80 Gl. bez. u. Br.* Förder-Hütten-Verein 127½ Br.* Gas-Aktien: Continental (Dessau) 101 1/101½ bez.*

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Das Geschäft war nur sehr beschränkt und die meisten Bank- und Credit-Aktien niedriger. Deffauer Credit-Aktien fast allein wurden höher bezahlt. — Förder-Hütten-Aktien blieben merklich niedriger 127½ offerirt. — Neustädter Hütten-Aktien sind 1/60 umgelegt worden. — Deffauer Continental-Gas-Aktien wurden besser von 101 1/101½ bezahlt.

Breslau, 15. Februar. [Produktenmarkt.] Für Weizen etwas fester, Roggen matter, Gerste, Hafer unverändert, Weizen begehrt. — Deffauer geschäftlos. — Rote Kleesaat flauer und niedriger, weiße Saat zu letzten Preisen veräußert, gutes Angebot in beiden Farben. — Spiritus matter, loco 7, Febr. 7½ B.

Weißer Weizen 60—63—65—67 Sgr., gelber 60—62—64—66 Sgr. — Brenner-Weizen 48—50—52—54 Sgr. — Roggen 38—40—42—43 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr. — Roderbren 58—60—63—66 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., Weizen 54—56 bis 58—60 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Winterraps 104—106—107—109 Sgr., Winterrüben 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommererbsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Fonds- und Gold-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	101 B.
dito 1852	4½	101 B.
dito 1853	4½	94½ B.
dito 1854	4½	101 B.
dito 1855	4½	101 B.
dito 1856	4½	101 B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	101 B.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Kur-u. Neumark.	3½	85 B.
Pommersche	3½	85½ B.
Posenische	3½	85½ B.
Schlesische	3½	85½ G.
Kur-u. Neumark.	4	92½ bz.
Pommersche	4	92½ bz.
Posenische	4	91½ bz.
Preussische	4	92½ bz.
West- u. Rhein.	4	93½ B.
Schlesische	4	94 B.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ bz.
Goldkronen	—	109½ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80 B.
ditto Pr.-Anl.	4	104½ bz. u. B.
ditto Nat.-Anleihe	5	82½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108 bz.
ditto 5. Anleihe	5	101½ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	82½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	87 bz.
ditto III. Em.	4	86 B.
Poln. Obl. 500 Fl.	4	92½ G.
ditto 300 Fl.	4	92½ G.
ditto 200 Fl.	4	92½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ G.

Aktien-Course.

Aachen-Düsseldorf	3½	82½ G.
Aachen-Münchener	4	53½ a 53 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	65½ bz.
Bergisch-Markische	4	81 bz.
ditto Prior.	5	101½ bz.
ditto II. Em.	5	101½ bz.
Berlin-Anhalter	4	123½ 122 bz.
ditto Prior.	4	91 G.
Berlin-Hamburger	4	107½ bz.
ditto Prior.	4	103 G.
ditto II. Em.	4	102½ G.
Berlin-Potsd.-Mgd.	4	136 B.
ditto Prior. A. B.	4	89½ B.
ditto Lit. C.	4	88½ B.
ditto Lit. D.	4	98 B.
Berlin-Stettiner	4	117½ a 116 bz.
ditto Prior.	4	88½ G. Ser. II. 86 bz.
Breslau-Freiburger	4	114½ a 113 bz.
ditto Prior.	4	109 a 108½ bz.
Köln-Mindener	3½	147 bz. u. G.
ditto Prior.	4	101½ G.
ditto II. Em.	4	103 B.
ditto III. Em.	4	87½ B.
ditto IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Erfelder	4	—
Frankf.-Main. Eisenb.	5	203½ a 204 bz.
ditto Prior.	3	271½ B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	144½ etw. bz. u. G.
Magdeh.-Halberst.	4	109 B.
Magdeh.-Wittenb.	4	38½ B.
Mainz-Ludwigsh.	4	91 G.
ditto Prior.	4	—
Mecklenburger	4	53 u. 52½ bz.
Münster-Hammer	4	89½ B.
Neisse-Brieger	4	71½ B.
Neustadt-Weisenb.	4	—

Preuss. und ausl. Bank-Aktion.

Preuss. Bank-Akt.	4½	141½ a 141 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	109½ etw. bz.
Braunschw. Bank	4	103½ bz.
Weimarsche Bank	4	—
Rostocker	4	87½ Kgt. bz. u. B.
Geraer	4	78 Kgt. bz. u. G.
Thüringer	4	81 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	95 B.
Vereins-Bank	4	100½ G.
Hannoversche	4	103½ G.
Bremer	4	85½ G.
Luxemburger	4	88½ G.
Darmst. Zettelbank	4	100 a 99½ bz. (i. D.)
Darmst. (abgest.)	4	—
Darmst. Berechtigung	4	75½ G.
Leipz. Credit-Act.	4	88½ bz. u. B.
Meininger	4	71½ etw. bz.
Coburger	4	85½ a 84½ bz.
Dessauer	4	85½ a 84½ bz.
Jassauer	4	52½ a 122 bz.
Oesterr.	5	122½ a 122 bz.
Genfer	4	106½ a 106½ bz. (i. D.)
Disc.-Comm.-Akt.	4	84 B.
Berl. Handels-Ges.	4	81½ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	86 bz.
Schles. Bank-Verein	4	80 etw. bz. u. B. (i. D.)
Minerva-Bergw.-Act.	5	97½ bz. u. B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	—

Wechsel-Course.

Amsterdam	142½ bz.
ditto	142½ bz.
Hamburg	151½ bz.
ditto	151½ bz.
London	3 M. 20 B.
Paris	2 M. 79½ bz.
Wien 20 Fl.	2 M. 104½ bz.
Augsburg	2 M. 104½ G.
Breslau	8 T. 90½ bz.
Leipzig	2 M. 90½ bz.
Frankfurt a. M.	2 M. 90½ bz.
Petersburg	3 M. 97½ bz.

Berlin, 13. Februar. Weizen 50—63 Thlr. — Roggen loco 36½

bis 37 Thlr., 86½. 36½ Thlr., schwimmend 86½. 35½ Thlr. bez., Februar 36½—36½ Thlr. bez. und Gld., 36½ Thlr. Br. Februar-März 36½ Thlr. bez. und Gld., Frühjahr 36—35½ Thlr. bez. und Gld., Mai-Juni 36½ Thlr. bez. und Gld., Hafer 28—30 Thlr., Frühjahr 27½ Thlr. bez. und Br. Weizenmehl Nr. 0. 4½—4 Thlr., Nr. 0—1. 4—3½ Thlr. Roggenmehl Nr. 0. 3½—3 Thlr., Nr. 0—1. 2½—2 Thlr. Rüböl loco 11½ Thlr. bez. und Br., Februar und Februar-März 11½—11½ Thlr. bez. und Gld., 11½ Thlr. Br., April-Mai 12—11½ Thlr. bez. und Gld., 12 Thlr. Br., 11½ Thlr. Gld. Spiritus loco ohne Faß 16½ Thlr. bez., Februar und Februar-März 17—16½ Thlr. bez., 17 Thlr. Br., 16½ Thlr. Gld., März-April 17½—17½ Thlr. bez., 17½ Thlr. Br., 17½ Thlr. Gld., April-Mai 18—17½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 18½—18½ Thlr. bez., 18½ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., Juni-Juli 19—19½ Thlr. bez., 19½ Thlr. Br., 19 Thlr. Gld. Stettin, 13. Februar. Die hiesigen Bestände betragen nach letzter Aufnahme: 3180 B. Weizen, 7650 B. Roggen, 688 B. Gerste, 2065 B. Hafer, 304 B. Erbsen, 72 B. Weizen, 1110 B. Rüböl gegen 2460 B. Weizen, 7505 B. Roggen, 698 B. Gerste, 2152 B. Hafer, 388 B. Erbsen, 74 B. Weizen, 1470 B. Rüböl am 1. Februar d. J. Am 15. Februar vorigen J. betrug der Bestand 5485 B. Weizen, 6545 B. Roggen, 2140 B. Gerste, 265 B. Hafer, 990 B. Erbsen, 12 B. Weizen, 720 B. Rüböl.

Weizen unverändert, loco pr. 90½, weißer polnischer 57—58 Thlr.

bez., pr. Frühjahr 89, 90½, gelber 59½—60 Thlr. bez. und Br., 59½ Thlr. Gld. — Roggen fester, loco pr. 82½, 34—34½ Thlr. bez., 82½ pr. Febr. März 34½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 35 Thlr. bez. und Gld., pr. Mai-Juni 35½—35½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 36½—37 Thlr. bez. und Gld. Gerste ohne Handel.

Hafer 50/52½ pr. Frühjahr 29 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 50—57. Roggen 34—37. Gerste 34 bis 36. Hafer 26—29. Erbsen 48—54 Thlr. Weizenmehl neuer 12½ Thlr. Br., rigaer 11½ Thlr. Br. Rüböl matt, loco 11½ Thlr. bez., 12 Thlr. Br., pr. April-Mai 12 Thlr. bez., Br. und Gld. Spiritus behauptet, loco ohne Faß 22½—22½ % bez., pr. Februar-März 22 % Gld., pr. Frühjahr 20½ % Gld., 20 % Br., pr. Mai-Juni 20 % bez., 19½ % Br., pr. Juni-Juli 19 % Br., pr. Juli-August 18 % Br.

Theater-Repertoire.

Montag, den 15. Februar. 43. Vorstellung des Abonnements von 70 Vorstellungen. „Die Teufelsmühle am Wiener Berge.“ Komische Volksoper mit Tanz in 5 Aufzügen, nach Huber von Hensler. Musik von W. Müller. Mit neuen Einlagen von F. Rüden.

Dinstag, 16. Februar, bei aufgeh. Abonnement und bei doppelten Preisen:

Zweites Konzert

der Frau Jenny Goldschmidt, geb. Lind, unter Mitwirkung des Herrn Otto Goldschmidt.

Programm.

Erste Abtheilung.

- 1) Ouverture zur Oper „der Freischütz“, von C. M. v. Weber.
- 2) Gebet aus derselben Oper („Und ob die Wolke sie verhälle“), gesungen von Frau Jenny Goldschmidt.
- 3) Adagio und Rondo aus dem fünften Konzert (Es-dur) für Pianoforte von L. v. Beethoven, vorgetragen von Hrn. Otto Goldschmidt.
- 4) Arie aus der Oper „Norma“ (Casta diva) von Bellini, gesungen von Frau Jenny Goldschmidt.

Zweite Abtheilung.

- 5) Ouverture aus der „schönen Melusine“ von Mendelssohn-Bartholdy.
- 6) Trio für Singstimme und 2 Flöten aus der Oper „das Feldlager in Schlesien“, von Meyerbeer, gesungen von Frau Jenny Goldschmidt; die Flötenpartien ausgeführt von den Herren M. Fürstenau, königl. kaiserlicher Kammermusikus, und Pöhl, Mitglied des breslauer Theater-Orchesters.
- 7) Soloflüte für Pianoforte, vorgetragen von Herrn Otto Goldschmidt: a) Schlämmerlied von Rob. Schumann; b) Saltarello über ein Thema von W. Mendelssohn-Bartholdy, von S. Heller.
- 8) Lieber, gesungen von Frau Jenny Goldschmidt: a) „Wiegenlied“ von W. Taubert; b) „Sonnenschein“ von R. Schumann; c) „Normwegisches Schloß“.

Sämmtliche feste Plätze zu diesem Konzert sind verkauft. Bestellungen zu ferneren Konzerten der Frau Jenny Goldschmidt können nur nach der Reihenfolge der Vermerken berücksichtigt werden.